

zumelden unnd üwch zpitten wellend üwere hierumb angenommne beschwerd, von üwch werffen, unnd nitt anders gedencken denn das üwch dess Ohrts alle Unnwarheitt fürgeben worden unnd also mine gnedige Herren von kheinem heimlichen noch offentlichen verdacht gegen Jnen in der warheitt khein wussen Tragen sonders Zu uwch wie dann Jeder Zitt beschehen als Zu Jrem wahren gethruwen Lieben unnd gutten frundt unnd Alten Eydtgnossen, inn allen furfallenden sachen, gutter hoffnung trost unnd Zuversichtt sind, we dann Jres sy gegen uwch geneigtten unnd gutten willens Wellend Jer derohalben in erwegung diser sach bey uwern Gnedigen Herren unnd Oberrn [Bürgermeister und Rat] ahnhaltten, darmitt Jnn künftigen solchen fählen, nitt alle Zitt Jeden Lugentragern Lichtlich glauben geben werde, sonders Jederzeit die Oberkheitten wann Jhnen derglichen begegnen, eyn anderen hierumb Zuschribent unnd erjnnerend, werdend sy alsdann bedersyts eynanderen, mitt gebürlicher unnd fründtlicher anttwurt Zebegegnen wüssen, dann solche sachen und lügen, von niemandem anderst dann von fynden eynes gutten rüewigen wolstandts, als die Jenigen so von demm Geist der Uneinikeitt beleitett, deren leider wol ettliche Zu besorgen under beider-syts Oberkheitten wohnen möchttend, harkommen entspringen unnd erdichttet werden, derohalben gutt were das mann eynmal solche erkundigen, darmitt Jhnen, andern Zu einem beyspiyl, Jrem verdienen nach gelohnett wurde, Habend also Jer als min gethruwer Lieber Herr gutter fründt unnd altter Eydtgnoss, diss bester fründtlicher unnd gutthertziger wolmeynung von mier anttworttswyse Zu vernemmen, Mitt ahnhanger pitt mich Jeder Zitt als noch bisshar inn überem gutten fründtlichen gunst unnd gnaden fur bevolhen Zuhaben, uwch hargegen was liebe unnd dienst Zuerzeigen byn Jch fryens unnd gantz unverdrossnens willens".

1) s. AH 96/147

Kopie - AH 96, 309-310

[1641?]¹

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN] L[AURENZ] MEYER [VON BALDEGG] AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay sçeu de mon homme qu'hier soir M^r [Beat Konrad?] Wi[c]kart [der Zuger Stadtschreiber] luy a baillé une lettre que i'ay veu estre adressée a M^r le Conte [Carlo Emanuele] Casatj [Ambassador von Mai-

land/Spanien], le contenu et l'intention de laquelle est bien aise a Juger, Je ne manqueray de gouverner l'affaire selon qu'il sera de besoing [- bekanntlich nahmen sowohl Zurlauben wie auch Meyer von Baldegg eine eindeutig profranzösische Haltung ein, was sie alles, was in ihren Orten pro Mailand/Spanien war, mit Misstrauen beobachten liess -], M.^r [Heinrich Ludwig?] d'hertenstein [der Gerichtsherr der in der Vogtei Gangolfswil und somit auf dem Territorium der Stadt Zug gelegenen Herrschaft Buonas] vous remercie tres affectueusement de bons offices [- Streitigkeiten zwischen der Herrschaft Buonas und der Stadt Zug? -]² que luy avez fait, il se loüe de n'avoir seulement eü de vous, assistance d'amis, Mais de pere, a la continuation de quoy il vous supplie de Coeur et affection, s'offrant de recevoir vos bons avis et conseils avec autant de Respect et confiance qu'il les estimera luy estre donnez de son singulier et tres honoré amy et vray protecteur pour cequi est de M.^r [Hans?] Turler [=Dürler] et de moy nous vous remmercions de vos peines un million de fois, vous asseurant que en tant qu'il serà de nous, ne manquerons de publier vos bien faits devant ceulx qui nous ont envoyé devers vous [- waren Meyer von Baldegg und Ratsherr Dürler in den besagten Herrschaftsangelegenheiten von Schultheiss und Rat von Luzern offiziell nach Zug entsandt worden? -], et de vous tesmoigner que nous sommes ... Vos tres humbles serviteurs ..."

"Le s^r de Hertenstein".

- 1) Anstelle des Datums steht: "De hertenstein [wohl konkret das dortige Schloss gemeint] à l'heure du disner que les verres sont reinçes pour boir à vostre santé".
- 2) s. etwa AH 80/76

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 96, 311

146

1649 August 30., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS] U[LRICH] D[ULLIKER] AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN

"Sein sorgfeltiges schriben hab Jch Empfangen und thun mich der Participation bedanken in aller ihl antworte Jch dem Hern, das H. prelat [Abt' Bernhard Keller von Wettingen, dessen rechtmässige Wahl vom Nuntius Francesco Boccapaduli angezweifelt worden war]¹ alhie uf die ci-